

# LEADER

2014-2020

Für eine  
starke  
Zukunft

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LAND  KÄRNTEN



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
Hier investiert Europa in  
die Ländlichen Gebiete



# HERZLICH WILLKOMMEN!

## IMPRESSUM

### Für den Inhalt verantwortlich:

#### LAG kärnten:mitte

Hauptplatz 23  
A-9300 St. Veit/Glan  
Tel.: +43 4212 45 607  
office@kaernten-mitte.at  
www.region-kaerntenmitte.at

Geschäftsführung: Dr. Andreas Duller

**Bildhinweise:** Tourismusregion Mittelkärnten, LAG kärnten:mitte, ARGE Nockholz, Gemeinde Gnesau, Stadtgemeinde Straßburg, Gemeinde St. Urban, Pfarre Metnitz, Marktgemeinde Weitensfeld, Marktgemeinde Liebenfels, STAMA, Werner Hofmeister, Wimitzbräu GmbH, Fremdenverkehrsverein Eberstein, Marktgemeinde Eberstein, S' Joergen KG, Burg Friesach Errichtungs GmbH, Marktgemeinde Metnitz, ARGE Bildhauersymposium, Rene Seitner, Verein Engeldorf Albeck, Wabnig, Gemeinde Frauenstein, Ferdinand Neumüller, Biosphärenpark Nockberge, Kärntner Woche, Ikarus, Tom Lamm, K.H. Thaler, Arnold Pöschl, i-stock.com, fotolia.com, Rudi Lechner, Meixner, Ehrlich, Gisela Maria Tupping, Martin Steinthaler, Fritz Press, Peter Just, Titelfoto: C. Mazzora

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten

## INHALT

Editorial	4
kärnten:mitte - Im Überblick	6
<i>Die Regionalvereine</i>	8
<i>LAG kärnten:mitte - Der Vorstand</i>	12
<i>kärnten:mitte - Die LEADER-Region</i>	14
Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020	16
Projektträger werden	18
Umgesetzte Projekte der LEADER-Periode 2007-2013	19
<i>Bewegungs- und Lernspielwelt Weitensfeld</i>	20
<i>Bildhauersymposium Maria Saal</i>	22
<i>„Dachmarke Berg-Nockholz“</i>	24
<i>E-biken in Mittelkärnten</i>	26
<i>e-mobility Mittelkärnten</i>	28
<i>Erneuerbare Energie leben &amp; erleben</i>	30
<i>Holzbaukultur Glockenhütte</i>	32
<i>Informationsvisualisierung kärnten:mitte</i>	34
<i>Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie &amp; Energieeffizienz - KEEEE</i>	36
<i>Klettergarten Seebichlhof – Kraig</i>	38
<i>Kulturtouristische Nutzung der Pleschberger Keusche</i>	40
<i>Kunsthau kärnten:mitte</i>	42
<i>Mittelalterlicher Burgenbau Friesach</i>	44
<i>Mystische Erlebniswege Eberstein</i>	46
<i>Natur bewegt - Liebenfels</i>	48
<i>Naturschutzlehrpfad Urbansee</i>	50
<i>Schauraum Wimitzbräu</i>	52
<i>Sorglos bauen &amp; wohnen im Görttschitztal</i>	54
<i>„SOS – Schule ohne Stress“ Holzschule Gnesau</i>	56
<i>Straßburg – Fürstenresidenz und Bischofsstadt</i>	58
<i>Totentanzmuseum Metnitz</i>	60
<i>Verkehrsleitsystem Metnitz</i>	62
<i>Wandern in Mittelkärnten</i>	64
<i>Weinkooperation S' Joergen</i>	66

## REGION NACHHALTIG STÄRKEN



Mag. Dr. Andreas Duller  
Geschäftsführer  
LAG kärnten:mitte

In den vergangenen Jahren entstanden aus Visionen zahlreiche Projekte, die Mittelkärnten nachhaltig stärken. Holz, erneuerbare Energie, Kultur- und Naturtourismus waren die zentralen Themen der LAG kärnten:mitte. Die vier Regionalvereine Hemmland, Kärntner Holzstraße – Region Nockberge, Norische Region und Glantal stärken gemeinsam die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Säulen der Region. Partner

aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Tourismus und dem sozialen Bereich unterstützen sie dabei. So entstanden in der vergangenen LEADER-Periode 24 Projekte, die Mittelkärnten beleben.

Die LAG kärnten:mitte möchte diesen Weg auch in der Förderperiode 2014-2020 fortsetzen, denn für die Menschen, die in Mittelkärnten wohnen, soll die Region ein lebenswertes Zuhause sein.

## AM ERFOLG VON MORGEN ARBEITEN

In der vergangenen LEADER-Periode konnten 24 Projekte realisiert werden, ohne Förderung der LAG kärnten:mitte wäre dies nicht umsetzbar gewesen.

Zahlreiche Impulse gab es für die heimische Wirtschaft, aber auch Themen im sozialen Bereich wurden unterstützt.

Der in der vergangenen Periode in Gang gesetzte Entwicklungsprozess soll in der neuen Förder-

periode 2014-2020 nicht nur fortgesetzt, sondern sogar noch ausgebaut werden.

Wir freuen uns, gemeinsam mit den Menschen der Region zukunftsweisende Projekte zu entwickeln und umsetzen zu dürfen.

Gemeinsam wollen wir heute daran arbeiten, dass unsere Region auch morgen erfolgreich ist. Dazu lade ich Sie herzlich ein!



Bgm. Gerhard Mock  
Obmann LAG kärnten:mitte



## kärnten:mitte - IM ÜBERBLICK

<b>GEMEINDEN:</b>	31 Mitglieds-Gemeinden
<b>EINWOHNER:</b>	rd. 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner
<b>GESAMTFLÄCHE:</b>	1.997,60 m <sup>2</sup>
<b>REGIONALVEREINE:</b>	„Norische Region“, „Kärntner Holzstraße - Region Nockberge“, „Hemmland“, „Glantal“

## 31 GEMEINDEN UND RUND 100.000 EINWOHNER/-INNEN

Im Bemühen um eine gute Zukunft ist die lokale und regionale Entwicklungsarbeit eine laufende Herausforderung für die Gemeinden.

Im Rahmen des Strukturfonds unterstützt die EU lokale Initiativen bzw. Projekte der Regionalentwicklung. Um die finanzielle Unterstützung zu erhalten, muss in Perioden von sechs Jahren ein Programm vorgelegt wer-

den. Dieses wird von sogenannten lokalen Aktionsgruppen (LAG) erarbeitet und zur Beurteilung vorgelegt.

Die LEADER-Region kärnten:mitte mit 31 Gemeinden und rund 100.000 EinwohnerInnen liegt in der Mitte von Kärnten. Sie erstreckt sich über 1997,60 km<sup>2</sup> von der Saualpe über die Gurktaler Alpen bis hin zu den Nockbergen und umfasst den Bezirk St. Veit/Glan mit der

Bezirkshauptstadt, Gemeinden des Bezirkes Feldkirchen sowie der Bezirkshauptstadt und drei Gemeinden aus dem politischen Bezirk Klagenfurt Land: Magdalensberg, Maria Saal und Moosburg.

**Die LAG kärnten:mitte gliedert sich in die vier Regionalvereine „Norische Region“, „Kärntner Holzstraße – Region Nockberge“, „Hemmland“ sowie „Glantal“.**



## DIE REGIONALVEREINE



### NORISCHE REGION



Die Norische Region wurde im Jahr 1990 gegründet und setzt sich aus 9 Mitgliedsgemeinden zusammen, welche im nord-östlichen Zentralraum des Bundeslandes Kärnten, an der Grenze zur Steiermark liegen.

Der Regionalverein umfasst das Gebiet im und um das Görtschitztal, den drittältesten geo-

logischen Grabenbruch der Welt und zählt sowohl flächenmäßig als auch in Bezug auf die Einwohnerzahl zu den kleineren Regionalvereinen in der LAG kärnten:mitte.

Bereits in der LEADER II Programmperiode 1995-1999 arbeitete die Norische Region als Lokale Arbeitsgruppe. Für die darauf folgende LEADER+ Programmpe-

riode 2000-2006 wurde die LAG Mittelkärnten gemeinsam mit den Regionalvereinen „Hemmaland-Kärnten“ und „Kärntner Holzstraße – Region Nockberge“ erfolgreich eingereicht.

Historisch äußerst bedeutend für Wirtschaft und Kultur dieser Region waren das Vorkommen, die Gewinnung und die Verarbeitung von Eisenerz.

### HEMMALAND-KÄRNTEN



Der Regionalverein Hemmaland wurde im Jahr 2000 gegründet und zählt 10 Mitgliedsgemeinden\* welche sich über das Gurktal, Krappfeld und Metnitztal aufteilen.

In Summe hat die Region Hemmaland eine Gesamtbevölkerung von 19.892 Personen und eine Flächenausdehnung von 654,98 km<sup>2</sup>.

Sie ist somit flächenmäßig der größte Regionalverein der LEADER-Region kärnten:mitte.

Das Hemmaland-Kärnten verfügt über bedeutende Kulturstätten, wie zum Beispiel der Burgenstadt Friesach, dem Hemma-Wallfahrtsort Gurk oder der Auer-von-Welsbach Erfinderstadt Treibach-Alt-hofen mit der bekannten Kuranstalt.

Die Gemeinden des Hemmalandes bieten somit vielfältige und abwechslungsreiche Angebote in den Bereichen Kultur, Gesundheit, Sport und Wellness sowie eine ausgewogene Naturlandschaft.

\* davon sind acht Gemeinden Mitglieder der LEADER-Region kärnten:mitte

## DIE REGIONALVEREINE



### KÄRNTNER HOLZSTRASSE – REGION NOCKBERGE



Die Kärntner Holzstraße wurde im Jahr 1995 gegründet und zählt heute 19 Mitgliedsgemeinden\* aus dem Umland und der Stadt Feldkirchen. Sinn und Ziel dieses Zusammenschlusses war es, in dieser enorm waldreichen Region in den Bereichen Wirtschaft, Wald,

Umwelt und Tourismus besser kooperieren und effizienter sowie erfolgreicher arbeiten zu können. Des Weiteren werden gemeinsame Marketing- und Tourismusmaßnahmen umgesetzt. Der Vereinssitz befindet sich in Gnesau. Es wird in der gesamten Region durch eindeutig zuzuordnende Symbo-

le und Wegweiser aus Holz den Bewohnern und Gästen der Rohstoff „Holz“ näher gebracht und gleichzeitig die Zugehörigkeit der Gemeinden zu dieser Region erfolgreich nach außen transportiert.

\* der LEADER-Region kärnten:mitte gehören davon zehn Gemeinden an

### DAS GLANTAL



Vier Gemeinden der Norischen Region spalteten sich im Jahr 2014 ab und gründeten gemeinsam mit zwei weiteren Gemeinden, um gemeinsame Interessen noch besser vertreten

und umsetzen zu können, den Regionalverein Glantal. Mit rund 30.000 Einwohnern ist der Regionalverein Glantal nun der größte der LAG kärnten:mitte. Einige Schwerpunkte des Regionalvereins werden

in Zukunft Projekte in den Bereichen erneuerbare Energie, Ortsbildgestaltung sowie Wanderwege zur Stärkung des Tourismus und der ländlichen Wirtschaft sein.



## LAG kärnten:mitte DER VORSTAND

### LAG KÄRNTEN:MITTE DER VORSTAND

Der Vorstand der LAG kärnten:mitte setzt sich aus mindestens einem Drittel Frauen, maximal 49 Prozent Vertretern der öffentlichen Hand, inklusive Vertreter der Jugend, Menschen mit Migrationshintergrund und beeinträchtigte Personen zusammen.

Das Projektauswahlgremium (Vorstand der LAG kärnten:mitte) besteht aus zehn Personen. Als Obmann

ist Bürgermeister Gerhard Mock tätig, als Geschäftsführer steht Mag. Dr. Andreas Duller der LAG kärnten:mitte vor.

Die Organisationsstruktur der LAG kärnten:mitte baut auf bestehenden und sich in den letzten Programmperioden bewährten Strukturen auf.

Die Managementstruktur bildet auch die Grundlage für eine kontinuierliche Zusammenarbeit und bietet durch

eine Organisationsstruktur die bestmögliche Unterstützung vor Ort für ProjektträgerInnen.

Das **LAG-Management** der LEADER-Region kärnten:mitte dient einerseits als Ansprechpartner für potentielle ProjektträgerInnen, andererseits ist sie operatives Ausführungsorgan für das Projektauswahlgremium und die Vollversammlung.

#### Aufgaben des Vorstandes:

**Gemäß Statuten der LAG kärnten:mitte ist das Management mit weiteren Aufgaben betraut:**

- Regionale Basisbetreuung
- Projektentwicklung, Projektbegleitung, Projektumsetzung, Controlling
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
- Aus- und Weiterbildung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region

#### Der Vorstand:

LAbg. Bgm. Franz Pirolt  
Bgm. Gabriele Dörflinger  
Bgm. Gerhard Mock  
LAbg. Bgm. Klaus Köchl  
Prok. Dir. Ulrike Pirolt

Mag. Elisabeth Michenthaler  
DI Eckart Senitza  
DI Günter Sonnleitner  
Ing. Rudi Rattenberger  
Manuela Fabbro



## kärnten:mitte - DIE LEADER-REGION

### KÄRNTEN:MITTE – DIE LEADER-REGION

Für die kommende Programmperiode wird es wichtig sein, sich der eigenen Wurzeln, Ressourcen, Stärken und Bedürfnisse zu besinnen, um die regionale Identität in den vier Regionen zu erhalten und zu festigen.

Die Regionen müssen diesen ganzheitlichen Prozess aktiv mitgestalten, dafür Verantwortung übernehmen und das Bewusstsein in der Bevölkerung stärken. Das Zusammenwirken zwischen Menschen, Gemeinden, Regionen, Land, Bund

und Europäischer Union ermöglicht nur gemeinsam eine positive und nachhaltige Weiterentwicklung. Durch Netzwerkbildungen und durch die Umsetzung bereichsübergreifender Projekte sollen die zugehörigen und einst strukturschwachen Gemeinden – und somit die gesamte Region kärnten:mitte – auch in Zukunft nachhaltig gestärkt werden.

Die Grundlage für die Initiativen und die regionalen Entwicklungsperspektiven bildet die lokale Entwicklungsstra-

tegie (LES). Bei dieser wird die Bevölkerung stärker eingebunden, was eine Abstimmung und ein näheres Eingehen auf die Anspruchsgruppen (z.B. Jugendliche, Erwerbstätige, Frauen, ältere Menschen, beeinträchtigte Personen u.v.a.m.) sowie die Beteiligungsmöglichkeiten dieser Anspruchsgruppen erfordert. Im Zuge der korrekten Projektentwicklungen und Projektumsetzungen findet dies Berücksichtigung.

Die Herausforderung in dieser Periode wird

es sein, nicht nur Aktivitäten für bestimmte Zielgruppen zu planen,

sondern diese auch mit ihnen gemeinsam umzusetzen. Erwartet

werden neue innovative Lösungen und kreative Modellentwicklungen.

#### Inhaltliche Innovationen:

Besondere Innovationen im Programm sind die **Betonung der Wertschöpfungspartnerschaften** und damit die **Integration von Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft** als auch die **Berücksichtigung des Anliegens des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel**. In Bezug auf nachhaltige Nutzungen der beste-

henden regionalen Ressourcen sind u.a. Energieautarkie, Elektromobilität sowie „Climate Proofing“ innovative Merkmale der Regionalentwicklung kärnten:mitte. Weiters bildet das **Feld des LLL (Lebens Langes Lernen)** – als neues Querschnittsthema – eine Innovation in der LES der Regionalentwicklung kärnten:mitte.

## ZIELE DER LOKALEN ENTWICKLUNGS-STRATEGIE 2014-2020

### ZIELE DER LOKALEN ENTWICKLUNGS-STRATEGIE 2014-2020

Die lokale Entwicklungsstrategie baut auf den vorhandenen Potenzialen der Region auf: Sie liegen im Holzreichtum (70 Prozent Waldanteil), in der zukunftsorientierten „Erneuerbaren Energie“ sowie im unverwechselbaren kulturellen Erbe, seit der Römerzeit in einer naturbelassenen, sanften Landschaft (Kultur- und Naturtourismus).

Die Region bietet den Menschen Sicherheit und eine gesunde Natur als Grundlage für eine

hohe Lebensqualität. Gemeinsam werden die Regionen daran arbeiten die vorrangigen Ziele, nämlich die wirtschaftliche, soziale sowie kulturelle Stärkung des ländlichen Raumes sicherzustellen.

In allen Regionsteilen gibt es einen attraktiven Wohn- und Lebensraum. Wer Erholung sucht, findet sie in vielfältigen Landschaften und Naturschutzgebieten. Gleichzeitig ermöglichen ausgezeichnete Verkehrswege eine moderne Mobilität.

Die Region ist aber auch mit den umliegenden städtischen Zentren anderer Regionen in Kärnten und Österreich sowie mit Europa bestens vernetzt. Sowohl für große, mittlere als auch kleine Unternehmen verschiedenster Branchen ist diese Konstellation mit ein Grund, die Region kärnten:mitte als Firmensitz zu wählen.

Unerlässliche Eckpfeiler für das Leben der nachfolgenden Generationen sind eine intakte Landwirtschaft und Na-

**„IN DEN VERGANGENEN JAHREN ENTSTANDEN AUS VISIONEN ZAHLREICHE PROJEKTE, DIE MITTELKÄRNTEN NACHHALTIG STÄRKEN.“**

(Mag. Dr. Andreas Duller, Geschäftsführer LAG kärnten:mitte)

tur, die den Natur- und Kulturraum einer Region prägen. Kreativität, ge-

tragen vom Vertrauen und Zusammenhalt der Menschen, ist die lang-

fristige Basis für die LEADER-Region kärnten:mitte.

#### Aktionsfeld 1

##### WERTSCHÖPFUNG

Wertschöpfungspartnerschaften und -ketten

Erneuerbare Energie und Energieeffizienz

#### Aktionsfeld 2

##### NATÜRLICHE RESSOURCEN UND KULTURELLES ERBE

Kulturerbe

Naturerbe

#### Aktionsfeld 3

##### GEMEINWOHL STRUKTUREN FUNKTIONEN

Daseinsvorsorge

Gender/Generationen

**„LEBENSLANGES LERNEN UND REGIONALER WISSENSTRANSFER...“**

## PROJEKTRÄGER WERDEN UMGESETZTE PROJEKTE 2007-2013

### WIE KANN MAN PROJEKTRÄGER WERDEN?

Als Projektträger kommen folgende Förderungswerber in Betracht: Gemeinden, die Mitglied der LAG kärnten:mitte sind, Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe.

Die Grundvoraussetzung ist die Auswahl eines Projektes durch die LAG kärnten:mitte auf Basis der LES (Strategiepapier der LAG). Der Förderungssatz wird in der LES festgelegt, für alle Förderwerber

transparent beschrieben und öffentlich zugänglich gemacht. Die Gesamtsumme beträgt 200.000 Euro, davon gibt es bei Zustimmung 40 Prozent Basisförderung, eine Förderung bis zu 70 Prozent ist jedoch mit Zuschlägen möglich.

#### **Kleinprojekte**

Auch Kleinprojekte mit einem Förderrahmen zwischen 2500 und 5700 Euro können eingereicht werden. Als Projektträger kommen

gemeinnützige Organisationen/NGOs oder eine Gruppe mit gemeinnützigem Ansinnen in Frage. Kultur-, Frauen-, Jugend- und Schulprojekte, weiters Pläne im gesamt- und überregionalen Wirkungsbereich, Impuls- oder Pilotprojekte mit innovativem Charakter und glaubwürdiger Nachhaltigkeit sind förderungswürdig. Bei positiver Beurteilung beträgt die maximale Förderquote 80 Prozent.

#### **Gefördert werden folgende Maßnahmen:**

- Zur Steigerung der Wertschöpfung im ländlichen Raum
- Zur Festlegung oder nachhaltigen Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes
- Zur Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen unter Berücksichtigung sozialer Gruppen und Altersschichten
- Anbahnung, Vorbereitung und Umsetzung nationaler und transnationaler Kooperationsprojekte
- Laufende Kosten des LAG-Managements (LEADER-Büro) sowie Sensibilisierungsaktivitäten.

### UMGESETZTE PROJEKTE IN DER LEADERPERIODE 2007-2013

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Projekte, die in der vorangegangenen LEADER-Periode 2007-2013 in der LAG kärnten:mitte erfolgreich umgesetzt werden konnten.



## BEWEGUNGS- UND LERNSPIELWELT WEITENSFELD

**PROJEKTTRÄGER:**  
Marktgemeinde Weitensfeld  
Infrastruktur KG

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 113.600,00

## BEWEGUNGS- UND LERNSPIELWELT WEITENSFELD

**A**m Gelände vor dem Gemeindeamt Weitensfeld, zwischen Kindergarten und Schule, wurde eine multifunktionelle und altersübergreifende Bewegungs- und Lernspielwelt errichtet. Diese Sport- und Spielanlage steht allen GemeindegewerInnen kostenlos zur Verfügung.

Neben Kindern und Jugendlichen, sollte vor allem die Altersgruppe 50+ durch dieses Projekt zu Bewegung und Sport animiert werden.

Damit erhält diese Altersgruppe auch außerhalb des Winters ein Sportangebot. Auch können Oma und Opa mit ihren Enkeln am gleichen Ort Sport betreiben und sich gegenseitig unterstützen.

Weiters spielen die Kindergartenkinder und Volksschüler gemeinsam am Vormittag. Die Kleinen sollen so auf die Schule vorbereitet werden, die Großen lernen den Umgang mit schwächeren und kleineren Mitmenschen.

“ Neben Kindern und Jugendlichen, sollte die Altersgruppe 50+ zu Bewegung und Sport animiert werden. ”





## BILDHAUERSYMPOSIUM MARIA SAAL

PROJEKTTRÄGER:  
ARGE Bildhauersymposium

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 18.900,00

## BILDHAUERSYMPOSIUM MARIA SAAL

Beim 7. Internationalen Bildhauersymposium in Maria Saal arbeiteten elf namhafte Künstlerinnen und Künstler aus dem Alpen-Adria-Raum zehn Tage lang live und unter freiem Himmel im Zentrum der Marktgemeinde Maria Saal an großformatigen Skulpturen und Installationen aus Holz.

Für das interessierte Publikum war es möglich, den Schaffungsprozess vor Ort zu verfolgen und mit den KünstlerInnen ins Gespräch zu kommen. Kinder und Jugendliche wurden aktiv in das Projekt eingebunden. Die entstandenen Kunstwerke und Installationen wurden für ein Jahr in Maria Saal und der Region ausgestellt.

“ Elf namhafte KünstlerInnen arbeiteten an großformatigen Skulpturen und Installationen aus Holz. ”





## „DACHMARKE BERG-NOCKHOLZ“

PROJEKTTRÄGER:  
ARGE Nockholz

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 407.600,00

## „DACHMARKE BERG-NOCKHOLZ“

**D**ie Nockregion besitzt ein enormes Potenzial in Bezug auf die Ressource Holz.

Jedoch wurde das Holzangebot nicht optimal genutzt und die Präsentation der Unternehmen der Holz-Branche sowie das Kooperationspotenzial entlang der Wertschöpfungskette Holz nicht ausreichend ausgeschöpft.

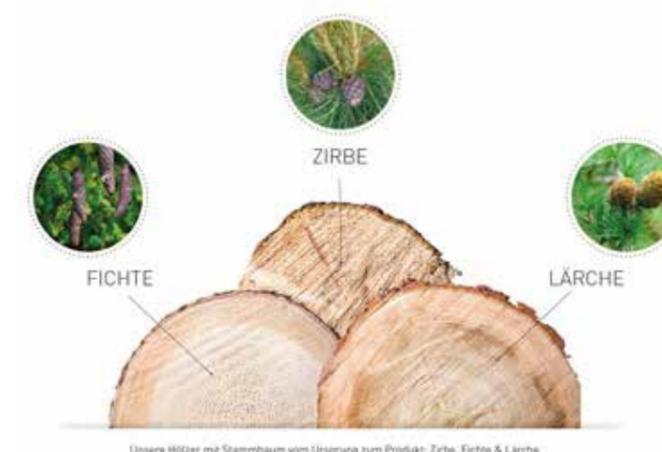
Durch dieses Projekt gelang die Entwicklung einer Dachmarke für die Holzarten Zirbe, Lärche und Fichte aus der Nockregion für alle regionalen Holzverarbeitenden Be-

triebe. Somit konnte ein gemeinsames und gestärktes Auftreten der regionalen Betriebe entlang der Holz-Wertschöpfungskette erreicht werden.

Kern der Marke sind die prägnanten Vorteile der regionalen Hölzer und die Vorzüge der regionalen und ökologischen Verarbeitung.

Der zufriedene Kunde steht dabei ebenso im Mittelpunkt, wie der nachhaltige Umgang mit der eigenen Heimat: Kurze Wege und enge Beziehungen zu den Lieferanten stellen sicher, dass die Natur intakt bleibt.

„ Die regionalen Betriebe erreichen jetzt ein gemeinsames und gestärktes Auftreten entlang der Holz-Wertschöpfungskette. „





## E-BIKEN IN MITTELKÄRNTEN

**PROJEKTTRÄGER:**  
Tourismusverein Mittelkärnten

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 130.100,00

### E-BIKEN IN MITTELKÄRNTEN

**D**urch die Umsetzung eines neuartigen Verleihsystems für Elektroräder und bestens ausgeschilderter E-Bike-Touren gelang es der Region kärnten:mitte, gemeinsam mit ihren Partnern ein – sowohl für Touristen als auch für Einheimische – tolles Angebot zu schaffen.

Touristen ist es nun möglich, die Region umweltfreundlich zu erkunden, der pendelnden Bevölkerung bietet dieses Projekt eine Alternative zum motorisierten Individual- und öffentlichen Verkehr. Zur Steigerung der Attraktivität wurden zusätzliche Brücken in an-

dere touristische Zentren, wie den nahe gelegenen Wörther- oder Ossiachersee, geschlagen.

Vorschläge für Themenrouten, Ausflugsziele, Gastronomie- oder Beherbergungsbetriebe erhalten die Kunden digital via App, via Orientierungskarten oder via Markierungen vor Ort.

Jeder der neun ausgesuchten E-Bike-Routen ist ein spezielles Thema zugeordnet, welches es für die „Radler“ zu erkunden gilt: **Wasser, Kultur, Energie, Genuss, Metnitztal, Tibet, Görtschitztal, Drau und Wörthersee.**

“ Mit dem Fahrrad ist es nun möglich, die Region umweltfreundlich zu erkunden. ”





## E-MOBILITY MITTELKÄRNTEN

PROJEKTTRÄGER:  
Tourismusverein Mittelkärnten

### E-MOBILITY MITTELKÄRNTEN

Das Projekt e-mobility ist ein transregionales Projekt zwischen dem Tourismusverein Mittelkärnten und dem steirischen Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Hier macht vor allem das „E-Biken“ die Bewegungsräume und -angebote umweltschonend erreichbar und vernetzt die zwei Regionen.

Verbunden sind die Projektträger außerdem durch die ähnliche natur- und kulturräumliche Ausstattung, durch gleichgelagerte touristische Potenziale und Angebote, sowie durch gemeinsame Zielgruppen. Beide Regionen weisen also den Bedarf der Weiter-

entwicklung in ähnlich gelagerten Bereichen auf.

Es wurden Infrastrukturen geschaffen, vorhandene Systeme adaptiert, Rastplätze gestaltet und ein Beschilderungssystem umgesetzt. Die vorhandenen Angebote wie z. B. Ausgangspunkte von Wanderwegen wurden mittels e-Mobility vernetzt.

Das Projekt fördert die Kooperation sowie den Know-How-Austausch zur Erweiterung des touristischen Angebots und zur Schaffung eines überregionalen Erholungsraumes.

“ Das Projekt fördert die Kooperation der Tourismusregion Mittelkärnten mit dem steirischen Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, sowie den gegenseitigen Know-How-Austausch. ”





## ERNEUERBARE ENERGIE LEBEN & ERLEBEN

**PROJEKTTRÄGER:**  
STAMA Veranstaltungs- und  
Stadtmarketing GmbH

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 497.900,00

## ERNEUERBARE ENERGIE LEBEN & ERLEBEN

Unter dem Symbol der Sonne wurden Impulsprojekte umgesetzt, die den neuesten Stand der Technik, aber auch Zukunftsentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energie widerspiegeln. So wurde auf ca. 1.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche eine fesselnde, multimediale und europaweit einzigartige Erlebnisausstellung im Fuchspalast in St. Veit geschaffen.

Ziel ist es, die Bevölkerung, Fachleute und Touristen durch solche Projekte für erneuerbare Energie zu sensibilisieren.

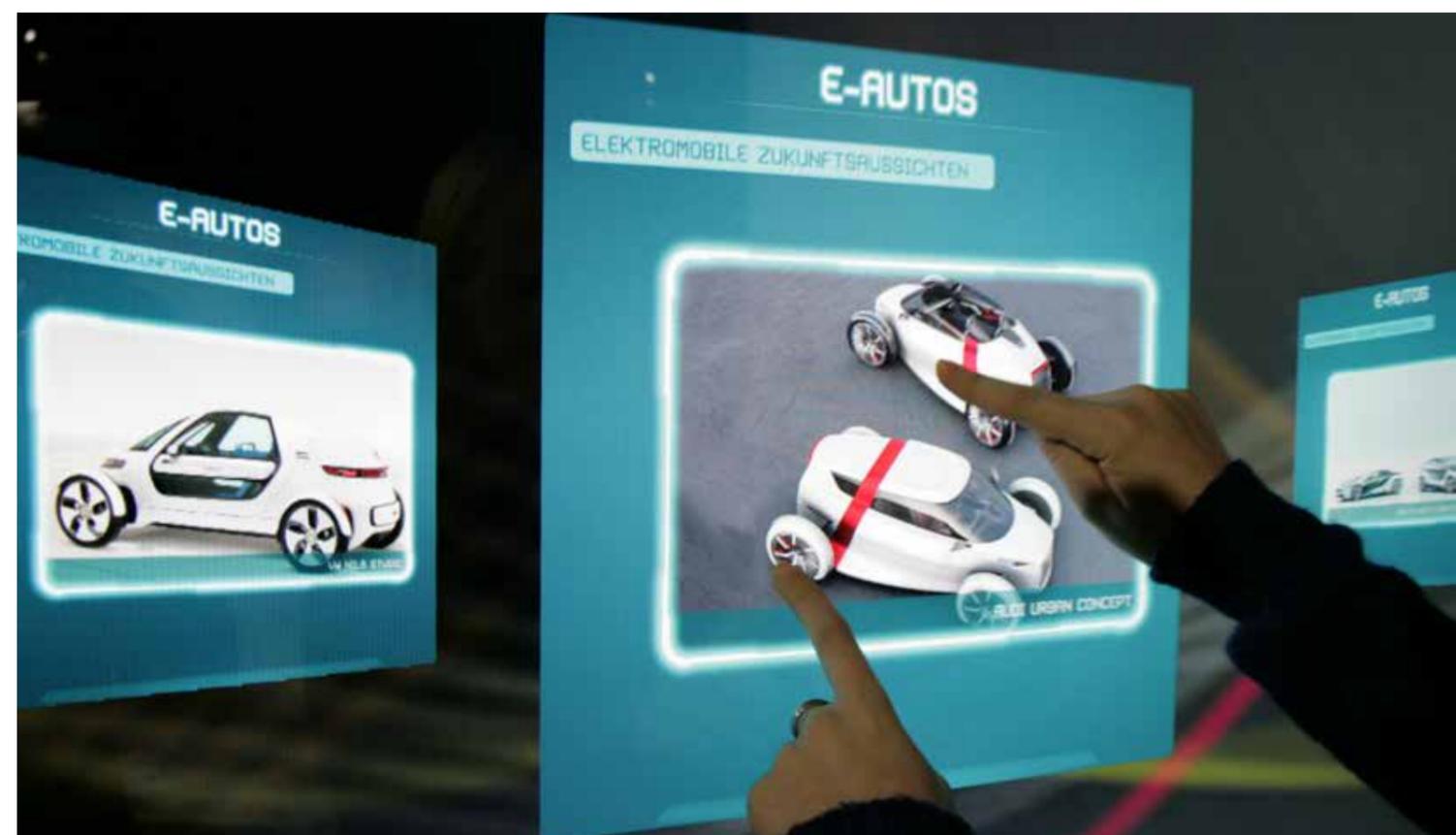
St. Veit hat den Weg der „Erneuerbaren Energie“ bereits vor über 15

Jahren eingeschlagen und wandelt seither erfolgreich auf erneuerbaren Pfaden.

Auch wenn die Sonne nicht vom Himmel lacht, in der Region Mittelkärnten ist sie immer omnipräsent: ob als Paneele auf Hausdächern, inmitten von Rosensträuchern oder auf Freiflächen bei Untermühlbach entlang der S37.

Auf mehreren Standorten ist dort Österreichs größtes Sonnenkraftwerk angesiedelt. Viele Unternehmen im Raum St. Veit zählen weltweit zu den Marktführern im Bereich erneuerbarer Energie und bilden einen einzigartigen Innovationscluster.

„Dieses Projekt soll die Bevölkerung, Fachleute und Touristen für erneuerbare Energie sensibilisieren.“





## HOLZBAUKULTUR GLOCKENHÜTTE

PROJEKTTRÄGER:  
Rene Seitner – Glockenhütte

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 24.300,00

## HOLZBAUKULTUR GLOCKENHÜTTE

Die Glockenhütte befindet sich in der Kernzone des Nationalparks Nockberge und ist ein beliebtes Ausflugsziel an der Nockalmstraße.

Eine für dieses Projekt ausschlaggebende Besonderheit der Glockenhütte ist die Bauweise. Diese entspricht nämlich der traditionellen Bausubstanz mit heimischen Lärchenholz und einem regions-typischen Giebeldach, welches im Zuge dieses Projekts mit heimischen Lärchenschindeln neu eingedeckt wurde.

Damit sollte die traditionsreiche Kultur und einzigartige Natur der Region Nockberge geschützt und gefördert werden.

Die Glockenhütte ist auf 2.024 Metern Seehöhe gelegen und wird während der Saison von rund 40.000 Gästen besucht. Von Mai bis Oktober ist die Glockenhütte geöffnet und stellt damit einen wichtigen Arbeitgeber im Gemeindegebiet Ebene Reichenau dar.

“ Das Giebeldach wurde mit heimischen Lärchenschindeln neu gedeckt. ”



## INFORMATIONSVISUALISIERUNG

**PROJEKTTRÄGER:**  
Verein informations:visualisierung  
kärnten:mitte

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 100.300,00

## INFORMATIONSVISUALISIERUNG KÄRNTEN:MITTE

Die Leader-Förderung ist eine notwendige Initialzündung zur Anwendung der innovativen Technologie in der Region. Basierend auf der Anwendung innovativer Technologien konnten kostengünstige EDV-Lösungen, abgestimmt auf individuelle Bedürfnisse von Unternehmen und

Gemeinden, in der Region entwickelt werden.

Mithilfe der Visualisierung von logistischen Daten durch innovative Technologien können logistische Prozesse optimiert und organisatorische Abläufe branchenübergreifend effizient verwaltet werden.

„ Die Förderung ist eine Initialzündung zur Anwendung der innovativen Technologie in der Region. „





## KE3 KOMPETENZZENTRUM „Erneuerbare Energie & Energieeffizienz“

**PROJEKTTRÄGER:**  
LAG Regionalentwicklung kärnten:mitte

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 96.800,00

## KOMPETENZZENTRUM ERNEUERBARE ENERGIE & ENERGIEEFFIZIENZ

**E**rneuerbare Energie und Energieeffizienz sind Themen, die in der Region einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Damit die Bevölkerung ihr Wissen darüber ausbauen kann, wurde im St. Veiter Fuchspalast das KE3 „Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie & Energieeffizienz“ ins Leben gerufen.

Die berufsbegleitenden Weiterbildungsmöglichkeiten richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen.

Es gab Lehrgänge für Teilnehmer mit einschlägigem Fachwissen am Thema erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Experten und Studierende aus vielen Berufsbranchen und Studienfä-

chern, die sich diese Zusatzqualifikationen aneignen wollten, um daraus einen beruflichen und persönlichen Mehrwert zu erlangen, nahmen teil.

Darüber hinaus gab es Veranstaltungen für Teilnehmer ohne fachspezifisches Vorwissen, wie zum Beispiel interessierte BürgerInnen, Jugendliche, SchülerInnen und StudentInnen oder jene, die sich privat oder beruflich mit diesem Thema auseinandersetzen wie z. B. „Hausbauer“ etc. Zudem gab es Wissenswertes zu den Themen „Stromsparen“, „Umweltschonendes Einkaufen“ und vieles mehr.

Als Vortragende konnten namhafte Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft gewonnen werden.

„ Erneuerbare Energie und Energieeffizienz sind Themen, die in der Region einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. „





## KLETTERGARTEN SEEBICHLHOF – KRAIG

**PROJEKTTRÄGER:**  
Gemeinde Frauenstein

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 29.500,00

## KLETTERGARTEN SEEBICHLHOF – KRAIG

Im Gebiet des Kraigersees entstand ein öffentlich zugänglicher Klettergarten mit Routen mit Schwierigkeitsgraden bis 7+.

Der Betrieb und die Führung des Klettergartens wurde von der Gemeinde an den Österreichischen Alpenverein, Sektion Klagenfurt, Ortsgruppe St. Veit übergeben.

Ziel des Klettergartens ist die Stärkung des örtlichen Tourismus und der Gastronomie.

Dazu wurden folgende Maßnahmen getroffen: Freistellung des Kletterfelsens, Notzufahrt zum Klettergarten – Kletterfelsens, Infrastruktur Parkplatz mit Zufahrt und Beschilderung der Anlage.

“ Das Ziel des Klettergartens ist die Stärkung des örtlichen Tourismus und der Gastronomie. ”





## KULTURTOURISTISCHE NUTZUNG DER PLESCHBERGER KEUSCHE

**PROJEKTTRÄGER:**  
Verein Engeldorf Albeck

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 24.000,00

### KULTURTOURISTISCHE NUTZUNG DER PLESCHBERGER KEUSCHE

Die Pleschberger Keusche ist eines der letzten Holzbaujuwele mitten im Ortsgebiet der Gemeinde Albeck.

Die in traditioneller Kärntner Holzbaweise errichtete Keusche dient seit den im Zuge dieses Projektes durchgeführten Renovierungsarbeiten als zentraler Ausgangs- und Informationspunkt des Engelpfades. Sie steht auch für Ausstellungen, Lesungen und örtliche

Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Verein Kärntner Holzstraße und Hemma-Pilgerweg zur Verfügung.

Die Gemeinde hat dem Verein Engeldorf Albeck die Trägerschaft über das Gebäude übergeben und die engagierten Mitglieder haben dem geschichtsträchtigen Haus im Rahmen des Landesprojektes CULTH:EX neues Leben eingehaucht.

“ Die Pleschberger Keusche dient als zentraler Ausgangs- und Informationspunkt des Engelpfades. ”





## KUNSTHAUS KÄRNTEN:MITTE

PROJEKTTRÄGER:  
Werner Hofmeister

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 22.000,00

## KUNSTHAUS KÄRNTEN:MITTE

Im Zuge dieses Projektes wurden das Museum für Quellenkultur und der Skulpturenpark um ein Kunstwerk, nämlich dem „Kunsthaus“ erweitert.

Es handelt sich dabei um eine begehbare Skulptur in Form eines Pavillons aus Eisenblech.

Die Gestaltung der Fassade folgte einem Zeichensatz von Werner Hofmeister, der mit Laser in das Bild geschnitten wurde.

Die solcherart entwickelte Bildrealität bestimmt den visuellen Raum

des Kunsthauses von außen und innen, sowie auch der anderen im Nahbereich aufgestellten Eisen-skulpturen.

Das Objekt hat die ästhetische Qualität eines Wahrzeichens. Mit dem Kunsthaus gelang es dem gesamten Areal des „Quellenmuseums“ im Lachitzhof ein künstlerisch besonders anspruchsvolles Flair zu verleihen.

Das reizvolle Ausflugsziel der Gemeinde entfaltet besonders in der Nacht seine große Strahlkraft und Symbolwirkung.

“ Mit dem Kunsthaus gelang es dem, gesamten Areal ein künstlerisch anspruchsvolles Flair zu verleihen. ”





## MITTELALTERLICHER BURGENBAU FRIESACH

**PROJEKTRÄGER:**  
Burg Friesach Errichtungs GmbH

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 600.000,00

### MITTELALTERLICHER BURGENBAU FRIESACH

Seit 2009 wird in Friesach an einer Mittelalterlichen Burg gebaut, wobei nicht die Burg selbst, sondern das Handwerk und das Wissen um alte Methoden und Techniken im Vordergrund stehen.

Somit wird auch ohne moderne Hilfsmittel, nur mit Menschen- und Tierkraft gearbeitet und gebaut. Verwendet werden ausschließlich natürliche Baustoffe wie Holz, Stein, Kalk, Sand und Wasser.

Auch die Kleidung der rund 20 Handwerker entspricht historischen Funden aus dem Mittelalter. Wer eine Reise zwischen den Zei-

ten erleben möchte und den Handwerkern beim Schindelanfertigen oder Korbflechten zuschauen will, für den gibt es „Baustellenführungen“.

Die Bauzeit ist für 30 Jahre anberaumt, wobei die erste Projektphase drei Jahre beträgt. Neben der Schaffung einer touristischen Attraktion, entstanden im Zuge dieses Projekts auch Arbeitsplätze. 300 Jahre Baugeschichte – von der Romanik bis hin zur Spätgotik – werden rekonstruiert. Entstehen soll ein Burgkomplex aus Wohnturm, Palais, Kapelle und Ringmauern mit Toren und Türmen.

„ Nicht die Burg selbst, sondern das Handwerk und das Wissen um alte Methoden und Techniken stehen im Vordergrund. „





## MYSTISCHE ERLEBNISWEGE EBERSTEIN

**PROJEKTTRÄGER:**  
Verein Fremdenverkehrsverein Eberstein

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 296.200,00

## MYSTISCHE ERLEBNISWEGE EBERSTEIN

Im Zuge dieses Projekts wurde ein Verkehrsleitsystem mit Übersichtstafeln in Eberstein und auf der Saualpe errichtet

Es wurden Erlebnispunkte, wie Kraftorte, Naturdenkmäler, archäologische und geomantische Besonderheiten am norisch geomantischen Erlebnispfad gestaltet und beschildert. Außerdem entstand eine Wander- und Übersichtskarte in gedruckter und digitaler Form.

Man kann daran glauben oder nicht, aber wenn man den jahr-

tausendealten Schalenstein der ersten Bewohner des Tales berührt oder vor der ganz seltenen und ungewöhnlichen Kugelfichte steht, dann spürt man schon eine gewisse Kraft und Ruhe in sich, die gut tut.

Der Erlebnisweg verbindet mystische Stätten und Objekte in der Gemeinde Eberstein miteinander.

Ein Leit- und Informationssystem beschreibt die Heilwirkungen, dabei wird der Platz rund um die Ebersteiner Kugelfichte als besonderer Kraftort berücksichtigt.

“ Man spürt eine Kraft und Ruhe in sich, die gut tut. ”





## NATUR BEWEGT

**PROJEKTTRÄGER:**  
Marktgemeinde Liebenfels

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 32.100,00

## NATUR BEWEGT LIEBENFELS

**A**uf Grund der natürlichen Begebenheit eines kletterfähigen Felsens am Fuße der Burg Liebenfels, wurde ein Klettergarten mit angeschlossenen Niederseilgarten errichtet.

Durch Kletterkurse wird die Motorik von Kindern, Jugendlichen und beeinträchtigten Menschen gefördert und verbessert. Spaß und Abenteuer für die gesamte Familie sind also garantiert.

Auf einem Areal von rund 2.500 m<sup>2</sup> vereinen sich ein kletterfähiger Felsen von circa 70 m Länge und 40 m Höhe. Der Niederseilgarten

ist ein tolles Freizeitangebot für Familien und Klettersportler aller Altersklassen.

Für den Funfaktor sorgt die 28 m lange Schwingschaukel. Das bodennahe Balancetraining im Niederseilgarten und die Überwindung an der Schwingschaukel ermöglichen auch im Bereich der Erlebnispädagogik eine gute Ausgangsbasis für erste Kletterversuche.

Im Zuge dieses Projekts kam es zum Ausbau des Abenteuerwasserweges und somit zu einer Erweiterung des touristischen Angebots in der Region.

“ Durch Kletterkurse wird die Motorik von Kindern, Jugendlichen und beeinträchtigten Menschen gefördert und verbessert. ”





## NATURSCHUTZLEHRPFAD URBANSEE

PROJEKTTRÄGER:  
Gemeinde Sankt Urban

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 96.200,00

## NATURSCHUTZLEHRPFAD URBANSEE

Der bestehende Seerundweg am idyllischen Urbansee, einem beliebten Naherholungsgebiet Mittelkärntens, wurde um einen Naturschutzlehrpfad erweitert.

So gehen Bewusstseinsbildung über das ökologische Gleichgewicht und Erholung für alle Altersgruppen eine Symbiose ein. Das Konzept erfüllt umfangreiche Kriterien zur Weiterentwicklung des Tourismus, dem Schutz und dem behutsamen Umgang mit der vorhandenen Natur und letztendlich der infrastrukturellen Weiterentwicklung der Gemeinde St. Urban. Das ca. 70 ha umfassende Landschaftsschutzgebiet

St. Urbaner See in der Gemeinde St. Urban ist ein reich gegliederter Landschaftskomplex, bestehend aus dem St. Urbaner See mitsamt den beiden daran angrenzenden Fischtümpeln, artenreichen Magerwiesen, Niedermoor- und Seggenriedern, Bruchwaldzonen und Hochstaudenfluren.

Diese Vielfalt verschiedener Landschaftsformen macht das Schutzgebiet ökologisch wertvoll. Der St. Urbaner See und die angrenzenden Tümpel stellen überdies ein bedeutendes Amphibien-Laichgewässer dar. Hier befindet sich auch die seit vielen Jahren betreute Amphibien-Wanderstrecke Urbansee.

„ Beim Naturschutzpfad Urbansee gehen Bewusstseinsbildung über das ökologische Gleichgewicht und Erholung für alle Altersgruppen eine Symbiose ein. „





## SCHAURAU WIMITZBRÄU

PROJEKTRÄGER:  
Wimitzbräu GmbH

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 131.200,00

## SCHAURAU WIMITZBRÄU

Die Brauerei Wimitzbräu in der Gemeinde Frauenstein adaptierte die Räumlichkeiten eines stillgelegten Sägewerksbetriebs, um einen Schauraum für Verkostungen, Produktpräsentationen, für die Vermarktung regionaler Produkte sowie für Veranstaltungen lokaler Kooperationen und Vereine zu gewinnen.

Josef Habich hatte gemeinsam mit Freunden die Idee, ein Bauwerk nahe der abgelegenen Ortschaft Kraig zu bauen.

Aus dem Vorhaben wurde nach und nach eine erfolgreiche Bio-brauerei. Rund 200.000 Hektoliter werden von diesem hochwertigen Frischbier auf Basis von rechtsdrehendem Wasser gebraut.

Was anfangs als exzentrische Idee galt – die Errichtung einer Brauerei in der Einöde – hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt.

Das Wimitzbräu aus Mittelkärnten wird nun auch außerhalb der Region serviert.

“ Was anfangs als exzentrische Idee galt, hat sich heute zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. ”





## SORGLOS BAUEN UND WOHNEN IM GÖRTSCHITZTAL

**PROJEKTTRÄGER:**  
Marktgemeinde Eberstein

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 31.800,00

### SORGLOS BAUEN & WOHNEN IM GÖRTSCHITZTAL

In der Marktgemeinde Eberstein wurde unter Einbeziehung der Bevölkerung eine Siedlung, bestehend aus Häusern in Niedrigenergiebauweise geplant.

Die Energie- und Wärmeversorgung soll bei diesen Häusern auf Basis Photovoltaik in Kombination mit Wärmepumpen passieren.

Durch diesen energetischen Ansatz wird es möglich, die CO<sub>2</sub>-Emissionen so gering wie möglich zu halten und betriebskosten-neutrale Häuser zu bauen.

Die bauliche Umsetzung solcher Pläne kann das Wohnen im ländlichen Raum mit häufiger Pendelnotwendigkeit finanziell erleichtern.

“ In Eberstein wurde eine Siedlung mit Häusern in Niedrigenergiebauweise geplant. ”





## „SOS – SCHULE OHNE STRESS“ Holzschule Gnesau

**PROJEKTTRÄGER:**  
Gemeinde Gnesau

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 240.800,00

### „SOS – SCHULE OHNE STRESS“ HOLZSCHULE GNESAU

Im Zuge der Generalsanierung der Volksschule Gnesau entstanden in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband „Kärntner Holzstraße“ vier Schulklassen welche sortenrein mit Fichten-, Tannen, Lärchen- oder Zirbenholz ausgekleidet und eingerichtet wurden. Dafür wurde ausschließlich heimisches Nockholz verwendet.

Die Arbeiten wurden überwiegend von Firmen aus der Region erledigt. Die Ausstattung der Klassen in Holzmassivbauweise soll nicht nur das Raumklima verbessern, sondern auch beruhigend wirken. Die positiven Auswirkungen

dieses Projektes konnten auch wissenschaftlich belegt werden. Durch den Aufenthalt in den Holzklassen wird die Herzschlagrate gesenkt, was sich positiv auf die Gesundheit auswirkt. Außerdem konnte festgestellt werden, dass die Konzentration höher und das Konfliktpotenzial geringer als in herkömmlichen Klassenzimmern ist.

Eine zusätzliche Besonderheit sind die CO<sub>2</sub>-Monitore in den Klassenzimmern mit Angaben zur Zimmertemperatur, der Luftfeuchtigkeit und den aktuellen CO<sub>2</sub>-Werten.

„ Durch den Aufenthalt in den Holzklassen wird die Herzschlagrate gesenkt, was sich positiv auf die Gesundheit auswirkt. „





## STRASSBURG – FÜRSTENRESIDENZ UND BISCHOFSTADT

**PROJEKTTRÄGER:**  
Stadtgemeinde Straßburg

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 94.078,49

## STRASSBURG – FÜRSTENRESIDENZ UND BISCHOFSTADT

**S**traßburg war jahrhundertelang Mittelpunkt des geistlichen und spirituellen Lebens in Kärnten.

Eine in 19 Themengebiete gegliederte Ausstellung, welche im Zuge dieses Projekts entstand, gibt nun Auskunft über die Bedeutung der Stadt, die Burganlage und das Wirken der Bischöfe zu Gurk. Zusätzlich zur Ausstellung erschien auch ein E-Book derselben Thematik.

Die neu gestalteten Schautafeln sowie eine virtuell-digitale Dokumentation aller Informationen erzielen einen nachhaltigen Effekt und stellen den Interessierten auch außerhalb der Saison Wissenswertes zur Verfügung.

Darüber hinaus kann die Dokumentation während der Winterzeit zur überregionalen Bewerbung der Stadt Straßburg eingesetzt werden.

“ Eine in 19 Themengebieten gegliederte Ausstellung gibt Auskunft über die Bedeutung der Stadt, die Burganlage und das Wirken der Bischöfe zu Gurk. ”





## TOTENTANZMUSEUM METNITZ

PROJEKTRÄGER:  
Pfarre Metnitz

PROJEKTGESAMTKOSTEN:  
€ 299.700,00

## TOTENTANZMUSEUM METNITZ

Das 1996 errichtete Totentanzmuseum in Metnitz wurde im Zuge dieses Projektes umgestaltet und erweitert, um eine adäquate Präsentation vorhandener Objekte und Sonderausstellungen zu ermöglichen.

Durch diesen Umbau kann sich das Zentrum des Totentanzes in Österreich auch als solches präsentieren.

Die Erweiterung des Totentanzmuseums wird von der Bevölkerung und den Gästen als sehr positiv empfunden, und stellt somit für die wirtschaftlich benachteiligte Regi-

on eine enorme Bereicherung dar. Durch ein reichhaltiges Kunst- und Kulturangebot konnte der Tourismus gestärkt werden.

Durch das größere Angebot (mehr Exponate, Abhaltung von Kongressen, Sonderausstellungen) gab es auch eine Steigerung der Besucherzahlen.

Auch Aquarellkopien aus dem Jahr 1885 und die Schautafel von Mag. Barbara Maier mit Vergleichen der Fresko-Kopien von Walter Campidell und Dietrich Wiedergut (1989) sowie dem Heidelberger Blockbuch von 1465 sind hier zu sehen.

“ Die Erweiterung des Totentanzmuseums stellt für die Region eine enorme Bereicherung dar. ”





## VERKEHRSLEITSYSTEM METNITZ

**PROJEKTRÄGER:**  
Marktgemeinde Metnitz

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 124.600,00

## VERKEHRSLEITSYSTEM METNITZ

In der Marktgemeinde Metnitz, einer der Mitgliedsgemeinden der Kärntner Holzstraße, wurden im Zuge dieses Projektes eindeutig zuordenbare Verkehrsleitsystem-Elemente aus Holz aufgestellt.

Diese Unternehmung wurde auch schon in einigen der Gründungsgemeinden der Kärntner Holzstraße zur Gänze umgesetzt. Das Verkehrsleitsystem aus Holz soll sowohl Gäste als auch die heimische Bevölkerung daran erinnern, dass man sich in einer Holzstraßengemeinde befindet, außerdem soll die regionale Stärke „Holz“

nach außen transportiert werden und die Region vor allem in den Sektoren Wirtschaft und Tourismus stärken.

In der Marktgemeinde Metnitz wurde auf diese lokal-typische Beschilderung gesetzt, die den „Städtern“ die Orientierung anhand von Vulgarnamen der jeweiligen Gehöfte erleichtert.

An den markanten Punkten des 23.000 Hektar großen Tales wurden 600 Hinweistafeln aufgestellt, die zuerst den Vulgarnamen gefolgt von der Ortsbezeichnung samt Hausnummer anführen.

“ Das Verkehrsleitsystem aus Holz soll daran erinnern, dass man sich in einer Holzstraßengemeinde befindet. ”





## WANDERN IN MITTELKÄRNTEN

**PROJEKTRÄGER:**  
Tourismusverein Mittelkärnten

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 83.400,00

### WANDERN IN MITTELKÄRNTEN

Die Tourismusregion Mittelkärnten verfügt seit dem Jahr 2013 über ein thematisch aufgebautes E-Bike-Netz mit den entsprechenden Angeboten und Infrastrukturen.

In diesem Projekt wurden als Ergänzung zu dem e-mobility-Projekt, zusätzliche Leitwanderwege erschlossen, um so ein einheitliches, transparentes Wanderwegesystem für den Raum Mittelkärnten gewährleisten zu können.

Der Raum Mittelkärnten wurde durch Wanderknotenpunkte klar gegliedert, damit von den E-Bike-Routen ein direkter Anschluss an die beschilderten Wanderwege möglich ist. Dazu wurde auch eine analoge und digitale Übersicht geschaffen.

Durch dieses Projekt wurde die Beschilderung außerdem auf Basis von festgelegten Qualitätskriterien durchgeführt.

“ Der Raum Mittelkärnten wurde durch Wanderknotenpunkte klar gegliedert, damit von den E-Bike-Routen direkte Anschlüsse an die Wanderwege möglich sind. ”





## WEINKOOPERATION S'JOERGEN

**PROJEKTRÄGER:**  
Am Gut von S'Joergen KG

**PROJEKTGESAMTKOSTEN:**  
€ 400.500,00

## WEINKOOPERATION S'JOERGEN

**Z**iel dieses Projekts ist die Wiederbelebung des Weinbaus in der Region des Längsees. Im Fokus stehen dabei traditionelle Weinerzeugungsmethoden und die Etablierung des biologischen Weinbaus in Kärnten.

Josef Habich hatte gemeinsam mit Freunden die Idee, ein Bauwerk nahe der abgelegenen Ortschaft Kraig zu bauen.

Neben dem Anbau von Weinstöcken der Sorten Blauburger und Chardonnay wurde auch ein bestehendes Gebäude für die Verkostung und Vermarktung des

Weines sowie regionaler Produkte adaptiert. Am Südufer des Längsees, mit Blick auf das 1000-jährige Benediktinerstift und auf den biodynamisch bewirtschafteten Weingarten im Norden, keltert der Weinbauer den „Pinot vom Längsee“. Serviert wird dieses erlesene Tröpfchen im „Georgium“.

Das „Georgium“ versteht sich als Kleinod in dieser hektischen Zeit. In der Ruhe und Ursprünglichkeit sollen Werte in uns geweckt werden, die wir sehnsüchtig in uns hegen. Hier können neben der Weinverkostung auch regionale Produkte gekauft werden.

“ Die Wiederbelebung des Weinbaus in der Region Längsee stand im Fokus. ”





REGIONAL  
ENTWICKLUNG

kärnten:mitte

### **Regionalentwicklung kärnten:mitte**

Hauptplatz 23 • A-9300 St. Veit/Glan

Tel: +43 4212 45 607

M: office@kaernten-mitte.at

W: www.region-kaerntenmitte.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND  KÄRNTEN



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

